

HALBJAHRESBERICHT

CEMBRA MONEY BANK AG

2017





Konzernbericht

3 Kennzahlen

4 Aktionärsbrief

7 Kommentar zur
Geschäftsentwicklung

17 Verkürzter Konzernzwischen-
abschluss (ungeprüft)

45 Informationen für Aktionäre

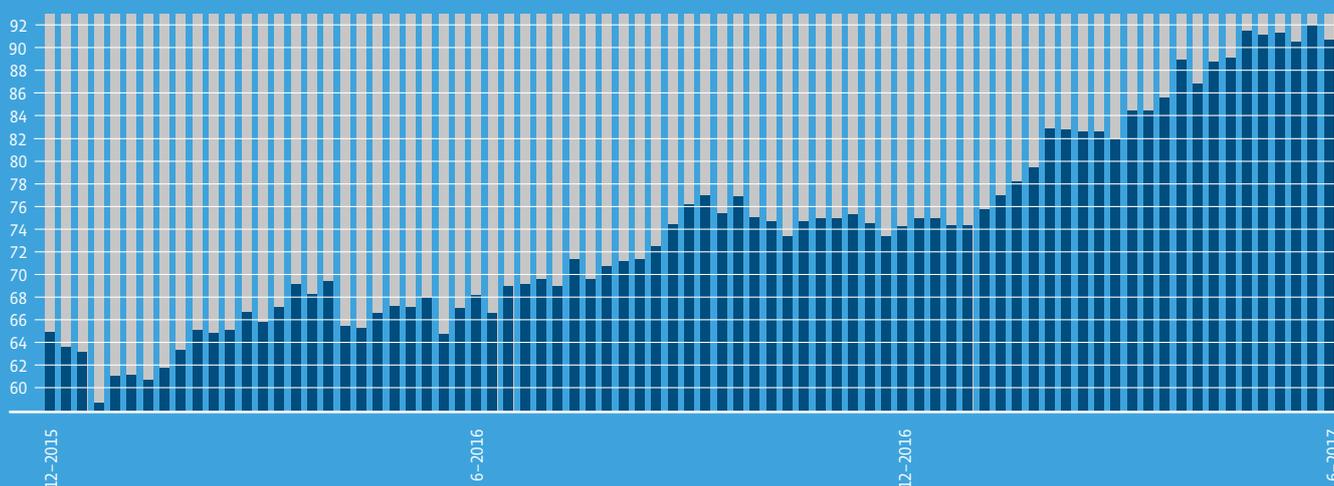


Kennzahlen

In Millionen CHF	H1'17	H1'16	H2'16
Zinserfolg	138.6	150.3	147.5
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	53.8	47.1	49.1
Nettoertrag	192.3	197.4	196.6
Wertberichtigungen für Verluste	- 21.1	- 21.7	- 22.9
Total Geschäftsaufwand	- 83.3	- 84.8	- 82.8
Reingewinn	69.4	71.8	71.9
Aufwand / Ertrags-Verhältnis (in %)	43.3 %	42.9 %	42.1 %
Netto Zinsmarge (in %)	6.7 %	7.3 %	7.1 %
Bilanzsumme	4'907	4'649	4'857
Nettoforderungen gegenüber Kunden	4'171	4'100	4'073
Privatkredite	1'738	1'756	1'720
Fahrzeugfinanzierungen	1'658	1'670	1'641
Kreditkarten	772	673	711
Übrige	3	-	-
Total Eigenkapital der Aktionäre	794	779	848
Annualisierte Eigenkapitalrendite (ROE in %)	16.9 %	18.2 %	17.7 %
Tier-1-Kapitalquote (in %)	20.2 %	20.1 %	20.0 %
Vollzeitstellen	715	702	705
Kreditrating (S & P)	A -	A -	A -
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	2.46	2.55	2.55
Buchwert pro Aktie (in CHF)	26.47	25.97	28.27
Aktienkurs (in CHF)	90.70	68.15	74.20
Marktkapitalisierung	2'721	2'045	2'226

Aktienkurs: Cembra Money Bank AG

in CHF





Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Es freut uns, Sie über ein weiteres solides erstes Halbjahr von Cembra Money Bank zu informieren. Wir erzielten trotz Herausforderungen einen Reingewinn von CHF 69.4 Millionen was einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 16.9% entspricht. Alle unsere Produkte haben zum Anstieg der Kundenforderungen um 2% auf CHF 4.2 Milliarden beigetragen. Wir sind unverändert stark kapitalisiert mit einer Tier-1-Kapitalquote von 20.2% und erwarten für das Gesamtjahr 2017 wiederum ein solides Ergebnis.

Im ersten Halbjahr 2017 erzielten wir einen Reingewinn von CHF 69.4 Millionen entsprechend CHF 2.46 pro Aktie. Das Ergebnis entspricht der Prognose, die wir zu Beginn des Jahres gemacht haben. Die annualisierte Eigenkapitalrendite (ROE) erreichte 16.9% und lag somit über dem mittelfristigen Ziel von 15%. Der Nettoertrag ging um 3% auf CHF 192.3 Millionen zurück. Grund dafür ist der um 8% tiefere Zinserfolg von CHF 138.6 Millionen als Folge der Einführung der tieferen Höchstzinssätze. Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren dagegen legte aufgrund der erfreulichen Entwicklung im Kreditkartengeschäft um 14% auf CHF 53.8 Millionen zu. Unser umsichtiges Risikomanagement spiegelt sich in tiefen Wertberichtigungen für Verluste in Höhe von CHF 21.1 Millionen wider, entsprechend einer Verlustquote von 1.0% der Forderungen gegenüber Kunden. Zahlungsrückstände und damit verbundene Ausfallrisiken in unserem Portfolio blieben mit einem Anteil der gefährdeten Forderungen von 0.4% stabil. Der Geschäftsaufwand ging um 2% auf CHF 83.3 Millionen zurück, was in einem Aufwand/Ertrags-Verhältnis von 43.3% resultierte.

Alle Produkte trugen zum Wachstum der Kundenforderungen bei

Mit einem Anstieg der Nettoforderungen gegenüber Kunden um 2% auf CHF 4'171 Millionen konnte die Bank das Wachstum der Schweizer Wirtschaft in den ersten sechs Monaten 2017 übertreffen. Trotz einem herausforderndem Marktumfeld stiegen die Kundenforderungen im Bereich Privatkredite um 1% auf CHF 1'738 Millionen. Die Erträge gingen aufgrund der neuen Höchstzinssätze seit 1. Juli 2016 jedoch um 15% zurück. Der Schweizer Automobilmarkt entwickelte sich in den ersten sechs Monaten 2017 stabil. Während die Neuzulassungen um 1% zulegten, war der Markt für Occasionsfahrzeuge wenig verändert. Analog zur Marktentwicklung konnten wir die Kundenforderungen im Bereich Fahrzeugfinanzierungen um 1% auf CHF 1'658 Millionen steigern. Die Nettoforderungen gegenüber Kunden im Bereich Kreditkarten wuchsen erneut stark und lagen Ende Juni 2017 mit CHF 772 Millionen um 9% höher. Die Zahl der von Cembra Money Bank ausgegebenen Kreditkarten erhöhte sich um 6% auf rund 768'000. Die Erträge aus Kommissionen und Gebühren im Kreditkartengeschäft stiegen aufgrund des erhöhten Kartenbestands, gestiegenen durchschnittlichen Ausgaben und einer höheren Anzahl Transaktionen um 16% an.



Starke Bilanz

Mit 59 % Einlagen von privaten und institutionellen Kunden sowie einem 41 %-Anteil Kapitalmarktfinanzierung blieb die Refinanzierung stabil, und wurde im Rahmen der Strategie weiter optimiert. Die durchschnittliche verbleibende Laufzeit erhöhte sich und die durchschnittlichen Refinanzierungskosten sanken zum Ende der Berichtsperiode auf 62 Basispunkte. Im Juni 2017 nahm die Bank zudem am Kapitalmarkt erfolgreich eine unbesicherte Anleihe über CHF 150 Millionen mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.375 % auf.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der Dividendenzahlungen von CHF 125.5 Millionen im Mai 2017 um 6 % auf CHF 794 Millionen per Ende Juni 2017. Mit einer Tier-1-Kapitalquote von 20.2 % und einer Leverage Ratio von 15.6 % bleibt Cembra Money Bank unverändert stark kapitalisiert. Gegenüber unserem Tier-1-Minimalziel von 18 % beträgt das Überschusskapital CHF 83 Millionen.

Weiterentwicklung des Geschäfts

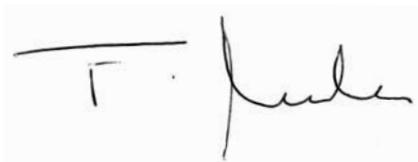
In den vergangenen sechs Monaten machten wir weitere Fortschritte in der Unternehmensentwicklung. Anfang März 2017 schlossen wir die Übernahme von Swissbilling ab, einer Schweizer Anbieterin von Rechnungsfinanzierungen. In den ersten sechs Monaten 2017 finanzierte Swissbilling rund 190'000 Rechnungen mit einem Volumen von etwa CHF 23 Millionen. Am 1. Juni wurde die neue Kreditkartengeneration für die Cumulus Master-

card lanciert, nachdem wir im Herbst 2016 die Kooperation mit Migros um weitere fünf Jahre verlängert hatten. Am 21. Juli 2017 unterzeichneten wir eine Vereinbarung zur Refinanzierung eines CHF 42 Millionen Privatkreditportfolios von eny Finance, einem reinen Online-Anbieter.

Prognose für 2017 bestätigt

Cembra Money Bank bestätigt die Prognose vom Februar 2017 mit einem erwarteten Ergebnis pro Aktie zwischen CHF 4.70 und CHF 5.00 für das Gesamtjahr 2017. Der tiefere Nettozinsertrag als Folge der reduzierten Höchstzinssätze seit Juli 2016 sollte teilweise durch den höheren Kommissionsertrag aus dem kontinuierlich wachsenden Kreditkartengeschäft kompensiert werden. Die Wertberichtigungen für Verluste sollten im Rahmen der Vorjahre liegen. Die Bank wird weiter in die Digitalisierung des Geschäfts investieren, was zu einem leicht höheren Aufwand/Ertrags-Verhältnis führen wird.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bedanken wir uns bei unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben. Wir sprechen ausserdem unseren Mitarbeitenden besonderen Dank aus, die mit ihrer Expertise, ihrem Einsatz und ihrem Engagement wesentlich zum Erfolg der Bank beitragen.



Dr. Felix Weber
Präsident des Verwaltungsrats



Robert Oudmayer
Chief Executive Officer

Kommentar zur Geschäfts- entwicklung und Lagebericht

8 Bedeutende Entwicklungen

8 Wirtschaftliches Umfeld

9 Produktmärkte

10 Operatives Ergebnis





Kommentar zur Geschäftsentwicklung und Lagebericht

Bedeutende Entwicklungen

Am 17. Februar 2017 kündigte Cembra Money Bank AG (die «Bank») und gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften, der «Konzern») die Übernahme von 100% der Aktien der Swissbilling SA an. Swissbilling ist eine Schweizer Anbieterin von Rechnungsfinanzierungen mit Geschäftstätigkeit vorwiegend in der französischsprachigen Schweiz.

Die vierte Generalversammlung als SIX-kotierte Bank fand am 26. April 2017 in Zürich statt. Die Aktionäre genehmigten alle Traktanden, inklusive der Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 125.5 Millionen, respektive CHF 4.45 pro Aktie. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine einjährige Amtsdauer wiedergewählt.

Am 27. April 2017 bestätigte die Ratingagentur Standard & Poor's das Kreditrating der Bank von «A-» mit Ausblick «stabil».

Am 1. Juni 2017 platzierte die Bank erfolgreich eine unbesicherte Anleihe über CHF 150 Millionen mit einer Laufzeit von acht Jahren (2017–2025) und einem Coupon von 0.375% am Kapitalmarkt.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Bank ist in der Schweiz tätig, und die finanzielle Entwicklung ist stark durch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie ökonomische Trends und das Zinsniveau beeinflusst. Der Konzern hat nur sehr geringe Positionen in Fremdwährungen.

Bruttoinlandsprodukt der Schweiz

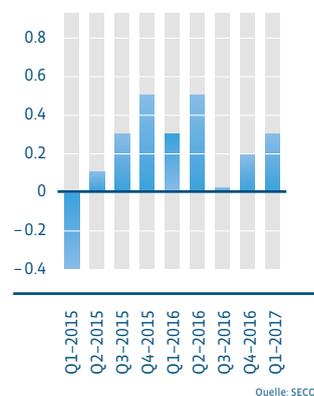
Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Schlüsselindikator für die Bank. Das Schweizer BIP wuchs im ersten Quartal 2017 um 0.3%, und Ökonomen erwarten für das Gesamtjahr 2017 rund 1.5% BIP-Wachstum.

Zinsen

Im ersten Halbjahr wurde die Zinskurve steiler als Folge der höheren Zinsen in den USA und den Kommentaren der Europäischen Zentralbank, wonach sie die Anlehenskäufe stoppen könnte. Die SNB will die Zinsdifferenz von der Schweiz zur Eurozone aufrechterhalten. Sofern die Europäische Zentralbank die Anlehenskäufe nicht reduziert, ist davon auszugehen, dass die Zinsen in der Schweiz im negativen Bereich verharren werden. Einerseits erlaubten die tiefen Zinsen dem Konzern neue Finanzierungsquellen zu vorteilhaften Konditionen zu erschliessen und die Refinanzierungskosten zu senken. Andererseits

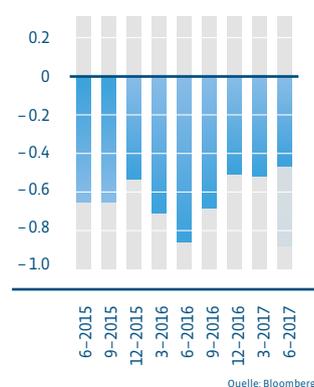
Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Veränderung gegenüber Vorquartal



CHF-Swapsatz 3 Jahre

in %



führte das tiefe Zinsniveau zu Preisdruck in gewissen Produktbereichen und zusätzlichen Kosten aufgrund der Negativzinsen auf Liquidität bei der SNB und anderen Institutionen.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote in der Schweiz blieb auf unverändert tiefem Niveau mit 3.0% im Juni 2017 gegenüber 3.5% im Dezember 2016 und 3.1% im Juni 2016.

Produktmärkte

Konsumkreditmarkt

Der Konzern schätzt, dass der Schweizer Konsumkreditmarkt im ersten Halbjahr 2017 leicht gewachsen ist. Dies wäre der erste Anstieg nach einer langen Phase von rückläufigen Marktvolumen. Trotz dem anhaltend herausforderndem Umfeld konnte der Konzern seinen Marktanteil stabil halten.

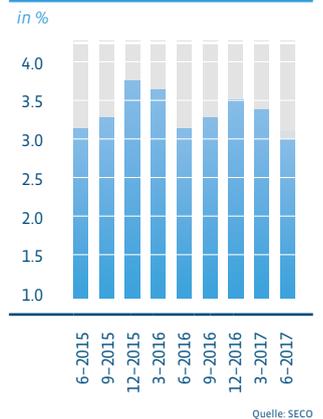
Fahrzeugmarkt

Der Schweizer Fahrzeugmarkt war in den ersten sechs Monaten 2017 stabil. Gemäss Statistiken von auto-schweiz (Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure) wurden rund 159'000 Neuwagen immatrikuliert. Dies entspricht einem leichten Anstieg um 1% gegenüber den ersten sechs Monaten 2016. Zusätzlich wurden 442'000 Occasionsfahrzeuge gehandelt, wie Zahlen von Eurotax Schweiz (unabhängiger Anbieter von Automobil-Marktdaten) zeigen, was einer unveränderten Entwicklung gegenüber derselben Periode in 2016 entspricht. Von den durch die Bank finanzierten Fahrzeugen waren 60% Occasionsfahrzeuge und 40% Neuwagen.

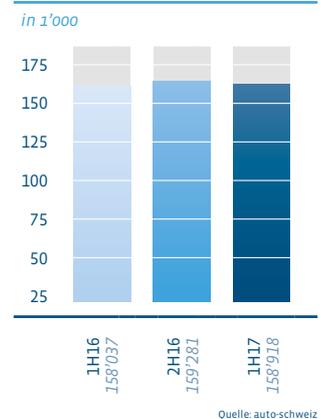
Kreditkartenmarkt

Das Wachstum im Kreditkartenmarkt hielt auch im ersten Halbjahr 2017 an. Gemäss Statistiken der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wuchs die Zahl der ausgegebenen Kreditkarten in den ersten sechs Monaten 2017 um geschätzte 2% auf rund 6.5 Millionen Karten. Kontaktlos ausgelöste Transaktionen via NFC-Technologie (Near Field Communication) legten weiter zu und machten rund 22% aller lokalen Kreditkartentransaktionen im ersten Halbjahr 2017 aus. Inzwischen sind 92% aller Kreditkarten mit der NFC-Funktionalität ausgerüstet. Der Geschäftsbereich Kreditkarten übertraf wiederum das Marktwachstum, und die Anzahl ausgegebener Kreditkarten stieg gegenüber Ende 2016 um 6% auf 768'000 an. Der Marktanteil des Konzerns stieg leicht von 11% auf 12%.

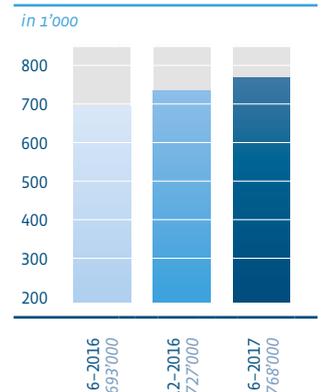
Arbeitslosenquote Schweiz



Neuimmatrikulation von Personenwagen



Anzahl ausgegebener Cembra-Kreditkarten



Operatives Ergebnis**Bilanzanalyse**

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	31. Dezember 2016	Veränderung	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken	613	669	- 56	- 8
Forderungen gegenüber Kunden, netto	4'171	4'073	98	2
Privatkredite	1'738	1'720	18	1
Fahrzeugfinanzierungen	1'658	1'641	17	1
Kreditkarten	772	711	61	9
Übrige	3	-	3	-
Finanzanlagen	12	12	-	-
Sonstige Aktiven	111	104	7	7
Total Aktiven	4'907	4'857	50	1
Passiven				
Kundeneinlagen, kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	3'977	3'874	103	3
Kundeneinlagen	2'356	2'355	1	0
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1'621	1'520	101	7
Sonstige Passiven	136	135	1	1
Total Verbindlichkeiten	4'113	4'009	104	3
Eigenkapital der Aktionäre	794	848	- 54	- 6
Total Passiven	4'907	4'857	50	1

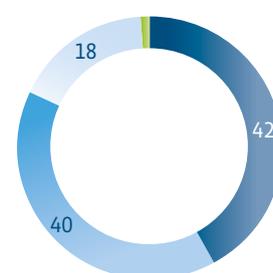
Nettoforderungen gegenüber Kunden

Die Nettoforderungen gegenüber Kunden betragen am 30. Juni 2017 CHF 4'171 Millionen, was einem Anstieg um 2%, respektive CHF 98 Millionen, im Vergleich zu Ende 2016 entspricht. Zur Jahresmitte 2017 machten Privatkredite 42%, Fahrzeugfinanzierungen 40% und Kreditkarten 18% der gesamten Nettoforderungen gegenüber Kunden aus.

Zum 30. Juni 2017 waren die Kundenforderungen im Bereich Privatkredite mit CHF 1'738 Millionen um 1% höher als zum Jahresende 2016. Der Bereich Fahrzeugfinanzierung konnte die Forderungen ebenfalls um 1% auf CHF 1'658 Millionen steigern gegenüber CHF 1'641 Millionen Ende 2016. Im Kreditkartengeschäft stiegen die Forderungen um 9% von CHF 711 Millionen per 31. Dezember 2016 auf CHF 772 Millionen per 30. Juni 2017. Die Position Übrige (CHF 3 Millionen) enthält die Kundenforderungen von Swissbilling, die im Februar 2017 übernommen wurde.

Nettoforderungen gegenüber Kunden

in %



- Privatkredite
- Fahrzeugfinanzierungen
- Kreditkarten
- Übrige

Refinanzierung

Der Konzern behielt die Diversifikation der Refinanzierung im ersten Halbjahr 2017 bei. Die Einlagen stiegen leicht von CHF 2'355 Millionen auf CHF 2'356 Millionen per 30. Juni 2017. Während sich die Einlagen von Institutionellen um 2% auf CHF 1'443 Millionen erhöhten, reduzierten sich die Einlagen von Privatkunden um 3% auf CHF 913 Millionen. Der Konzern erhöhte die Verbindlichkeiten (ohne Einlagen) um 7% von CHF 1'520 Millionen per 31. Dezember 2016 auf CHF 1'621 Millionen. Im Juni 2017 kehrte der Konzern an den Kapitalmarkt zurück und nahm CHF 150 Millionen zu attraktiven Konditionen über eine unbesicherte Anleihe mit einer Laufzeit von acht Jahren (2017–2025) auf. Der Fokus lag auf der Optimierung der Refinanzierungskosten unter gleichzeitiger Verlängerung des Fälligkeitsprofils und der Minimierung von Konzentrationsrisiken.

Eigenkapital

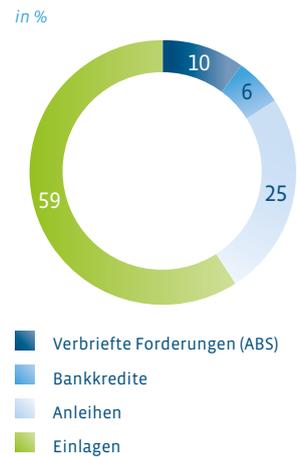
Das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital nahm um CHF 54 Millionen von CHF 848 Millionen auf CHF 794 Millionen per 30. Juni 2017 ab. Der Rückgang war hauptsächlich durch die Dividendenausschüttungen (sowohl ordentlich als auch ausserordentlich) von CHF 125.5 Millionen im Mai 2017 bedingt. Der Rückgang wurde teilweise durch den Reingewinn für das erste Halbjahr 2017 von CHF 69.4 Millionen kompensiert.

Eigenmittel

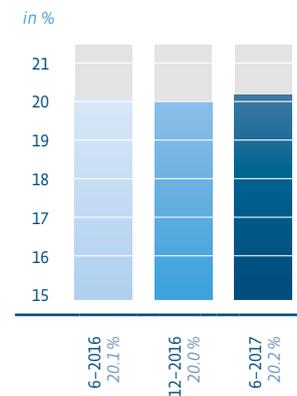
<i>in Millionen CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016	Veränderung	in %
Risikogewichtete Positionen	3'840	3'758	83	2
Kernkapital (Tier 1)	775	753	22	3
Kernkapitalquote (in %)	20.2%	20.0%		

Die risikogewichteten Positionen erhöhten sich per 30. Juni 2017 um 2% auf CHF 3'840 Millionen gegenüber CHF 3'758 Millionen per 31. Dezember 2016. Dieser Anstieg war analog der Entwicklung der Forderungen gegenüber Kunden. Das Tier-1-Kernkapital erhöhte sich um 3%, respektive CHF 22 Millionen, auf CHF 775 Millionen per Ende Juni 2017. Der Anstieg erklärt sich durch den Halbjahresgewinn 2017 abzüglich der erwarteten ordentlichen Dividende. Die Tier-1-Kernkapitalquote lag per 30. Juni 2017 bei 20.2% und somit signifikant über der regulatorischen Mindestanforderung von 11.2% und dem bankeigenen Minimalziel von 18.0%.

Refinanzierungsstruktur



Tier-1-Kernkapitalquote



Analyse der Erfolgsrechnung

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Zinsertrag	151.1	164.5	-13.4	-8
Zinsaufwand	-12.6	-14.2	-1.6	-11
Zinserfolg	138.6	150.3	-11.7	-8
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	53.8	47.1	6.7	14
Nettoertrag	192.3	197.4	-5.1	-3
Wertberichtigungen für Verluste	-21.1	-21.7	-0.6	-3
Personalaufwand	-50.7	-49.9	0.8	2
Sachaufwand	-32.6	-34.9	-2.3	-7
Total Geschäftsaufwand	-83.3	-84.8	-1.5	-2
Ergebnis vor Steuern	87.9	90.9	-3.0	-3
Ertragssteueraufwand	-18.5	-19.1	-0.6	-3
Reingewinn	69.4	71.8	-2.4	-3
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	2.7	2.5	0.2	8
Gesamtergebnis	72.1	74.4	-2.3	-3

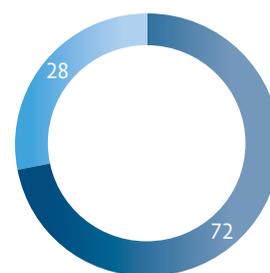
Zinsertrag

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Privatkredite	84.2	98.7	-14.5	-15
Fahrzeugfinanzierungen	41.4	41.8	-0.4	-1
Kreditkarten	27.2	25.0	2.2	9
Übrige	-1.7	-1.0	-0.7	70
Total	151.1	164.5	-13.4	-8

Der Anteil des Bereichs Privatkredite am Zinsertrag reduzierte sich von 60 % auf 55 %, das Gewicht des Bereichs Fahrzeugfinanzierungen stieg von 25 % auf 27 % und der Bereich Kreditkarten steuerte 18 % bei gegenüber 15 % in der Vorjahresperiode.

Nettoertrag

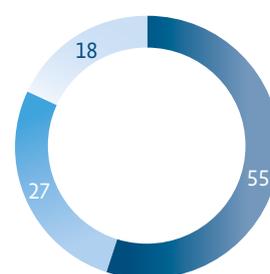
in %



- Zinsertrag
- Kommissionen und Gebühren

Zinsertrag

in % (ohne Position «Übrige»)



- Privatkredite
- Fahrzeugfinanzierungen
- Kreditkarten

Der Zinsertrag des Konzerns ging im ersten Halbjahr 2017 im Rahmen der Erwartungen um CHF 13.4 Millionen, respektive 8%, auf CHF 151.1 Millionen zurück. Der übrige Zinsertrag beinhaltete zudem CHF 1.7 Millionen Aufwand für Guthaben bei der SNB und anderen Institutionen aufgrund der Negativzinsen. Als Folge der Senkung des Höchstzinssatzes per 1. Juli 2016 und damit einhergehend tieferer Preisgestaltung ging der Zinsertrag im Bereich Privatkredite um CHF 14.5 Millionen oder 15% auf CHF 84.2 Millionen zurück. Die Rendite reduzierte sich infolgedessen auf 9.6%. Der Zinsertrag aus Fahrzeugfinanzierungen ging um CHF 0.4 Millionen, respektive 1%, von CHF 41.8 Millionen auf CHF 41.4 Millionen im ersten Halbjahr 2017 zurück. Die Rendite verharrte bei 5.0%. Demgegenüber stieg der Zinsertrag aus dem Bereich Kreditkarten um CHF 2.2 Millionen, respektive 9%, auf CHF 27.2 Millionen im ersten Halbjahr 2017 an. Dieser Anstieg war in erster Linie durch höhere Kreditkartenforderungen infolge der höheren Volumen und der wachsenden Anzahl von Kreditkarten bedingt. Die Rendite ging auf 7.3% zurück.

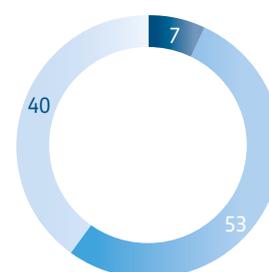
Refinanzierungskosten

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Zinsaufwand für verbrieftete Forderungen (ABS)	0.9	1.3	-0.4	-31
Zinsaufwand für Einlagen	6.7	7.6	-0.9	-12
Zinsaufwand für Darlehen	5.0	5.4	-0.4	-7
Total	12.6	14.2	-1.6	-11

Die Refinanzierungskosten verringerten sich um CHF 1.6 Millionen oder 11% von CHF 14.2 Millionen im ersten Halbjahr 2016 auf CHF 12.6 Millionen im ersten Halbjahr 2017. Der Zinsaufwand für verbrieftete Forderungen (ABS) reduzierte sich um 31% auf CHF 0.9 Millionen als Folge der Refinanzierungen der 2013-ABS-Anleihe in 2016 zu besseren Konditionen (Coupon von 0.22%). Der Zinsaufwand für Einlagen war mit CHF 6.7 Millionen um 12% tiefer; dies aufgrund der vorteilhaften Marktkonditionen und der Wiederanlage von Fälligkeiten zu tieferen Zinssätzen. Da die Bank weiterhin von den attraktiven Marktkonditionen profitieren konnte, ging der Zinsaufwand für Darlehen um CHF 0.4 Millionen oder 7% von CHF 5.4 Millionen auf CHF 5.0 Millionen per Ende Juni 2017 zurück.

Refinanzierungskosten

in %



- Verbrieftete Forderungen (ABS)
- Einlagen
- Darlehen

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

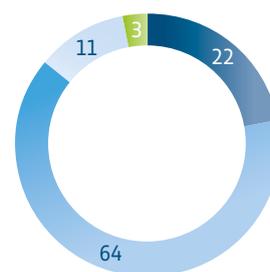
Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Versicherungen	11.9	12.0	-0.1	-1
Kreditkarten	34.5	29.7	4.8	16
Kredite und Finanzierungsleasing	6.0	5.2	0.8	15
Übrige	1.4	0.3	1.1	367
Total	53.8	47.1	6.7	14

Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren stieg um CHF 6.7 Millionen oder 14 % von CHF 47.1 Millionen im ersten Halbjahr 2016 auf CHF 53.8 Millionen an. Diese Zunahme war hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der Kreditkartenerträge um CHF 4.8 Millionen respektive 16%. Der negative Einfluss durch die tieferen «Domestic Interchange»-Gebühren wurde durch höhere Volumen mehr als kompensiert. Die Position Übrige enthält im ersten Halbjahr 2017 die Gebührenerträge der neu übernommenen Swissbilling.

Wertberichtigungen für Verluste

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Wertberichtigungen für Verluste auf Privatkrediten	13.7	15.4	-1.7	-11
Wertberichtigungen für Verluste auf Fahrzeugfinanzierungen	4.1	2.8	1.3	47
Wertberichtigungen für Verluste auf Kreditkarten	3.1	3.5	-0.4	-11
Wertberichtigungen für Verluste auf Übrigen	0.3	-	0.3	n/a
Total	21.1	21.7	-0.6	-3

Die Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich um CHF 0.6 Millionen auf CHF 21.1 Millionen im ersten Halbjahr 2017 gegenüber auf CHF 21.7 Millionen in der Vergleichsperiode 2016. Im Bereich Privatkredite gingen die Wertberichtigungen im Vorjahresvergleich aufgrund von geringeren Abschreibungen um CHF 1.7 Millionen zurück. Im Bereich Fahrzeugfinanzierungen erhöhten sich die Wertberichtigungen um CHF 1.3 Millionen als Folge von leicht höheren Abschreibungen und damit einhergehenden pauschalierten Einzelwertberichtigungen. Treiber hinter dieser Entwicklung waren Verschiebungen innerhalb der Konsumenten- und Produktsegmente im Portfolio. Die Wertberichtigungen für Verluste auf Kreditkarten reduzierten sich um CHF 0.4 Millionen als Folge der tieferen pauschalierten Einzelwertberichtigungen. Die Verlustquote im ersten Halbjahr 2017 betrug 1.0% der Forderungen gegenüber Kunden im Vergleich zu 1.1% im ersten Halbjahr 2016 und ist somit auf sehr ähnlichem Niveau.

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

- Versicherungen
- Kreditkarten
- Privatkredite
- Übrige

Personalaufwand

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Personalaufwand	50.7	49.9	0.8	2

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 um CHF 0.8 Millionen, beziehungsweise 2%, auf CHF 50.7 Millionen. Der Kostenanstieg ist vorwiegend auf den höheren Personalbestand nach der Übernahme von Swissbilling (14 Vollzeitstellen) zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2017 betrug die durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitstellen) 710 gegenüber 709 in der Vergleichsperiode 2016.

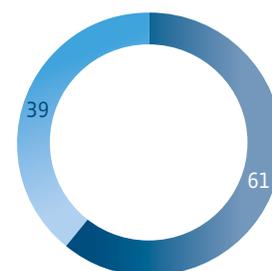
Sachaufwand

Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Dienstleistungsaufwand	5.3	3.9	1.4	36
Marketing	3.3	5.0	-1.7	-34
Rechts- und Betreuungskosten	2.9	3.1	-0.2	-6
Porto und Büromaterial	4.3	4.2	0.1	2
Mietaufwand und Unterhalt	2.2	3.1	-0.9	-29
Abschreibungen und Amortisationen	4.2	3.9	0.3	8
Informationstechnologie	10.8	11.5	-0.7	-6
Sonstige	-0.5	0.1	-0.6	n/a
Total	32.6	34.9	-2.3	-7

Der Sachaufwand des Konzerns reduzierte sich um CHF 2.3 Millionen, respektive 7%, von CHF 34.9 Millionen auf CHF 32.6 Millionen in den ersten sechs Monaten 2017. Der Dienstleistungsaufwand betrug CHF 5.3 Millionen und stieg um 36% oder CHF 1.4 Millionen an; dies aufgrund der anhaltenden Investitionen in Digitalisierung und Vereinfachung der Prozesse. Der Aufwand für Marketing sank um CHF 34%, respektive CHF 1.7 Millionen, vorwiegend als Folge von hohen Ausgaben für eine umfangreiche Werbekampagne im ersten Halbjahr 2016. Die Rechts- und Betreuungskosten sanken um CHF 0.2 Millionen, respektive 6%, auf CHF 2.9 Millionen aufgrund der angepassten Gebührenstruktur. Der Aufwand für Porto- und Büromaterial erhöhte sich um 2% respektive CHF 0.1 Millionen auf CHF 4.3 Millionen vorwiegend aufgrund von zusätzlichen Kosten beim übernommenen Unternehmen. Der Rückgang des Mietaufwands um 29% oder CHF 0.9 Millionen auf CHF 2.2 Millionen steht im Zusammenhang mit der Schliessung von Filialen in 2016. Die Kosten für Informationstechnologie von CHF 10.8 Millionen waren 6% tiefer in Folge von tieferen Betriebskosten und projektbezogenen Entlastungen. Die Position Sonstige enthielt im ersten Halbjahr 2016 einmalige Kosten von CHF 0.6 Millionen. Abschreibungen und Amortisationen stiegen aufgrund von Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Swissbilling. Das Aufwand/Ertrags-Verhältnis belief sich auf 43.3% in den ersten sechs Monaten 2017 gegenüber auf 42.9% im ersten Halbjahr 2016.

Geschäftsaufwand

in %



■ Personalaufwand
■ Sachaufwand

Ertragssteuern

<i>Für das Halbjahr per (in Millionen CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Veränderung	in %
Ertragssteueraufwand	18.5	19.1	-0.6	-3

Der effektive Steuersatz des Konzerns betrug in beiden Halbjahren jeweils rund 21 %. Dies entspricht dem gesetzlichen Steuersatz, der sich aus der Kombination der schweizerischen Unternehmenssteuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ergibt. Die Ertragssteuern gingen um CHF 0.6 Millionen, respektive 3 %, von CHF 19.1 Millionen im ersten Halbjahr 2016 auf CHF 18.5 Millionen zurück. Grund für den Rückgang war das tiefere Ergebnis vor Steuern.



Verkürzter Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)

- 18 Verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung
- 19 Verkürztes konsolidiertes Gesamtergebnis
- 20 Verkürzte konsolidierte Bilanz
- 21 Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 22 Verkürzte konsolidierte Mittelflussrechnung
- 23 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung (ungeprüft)

Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)	Anhang	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Zinsertrag	19	151'130	164'488
Zinsaufwand	20	- 12'563	- 14'233
Zinserfolg		138'568	150'255
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	21	53'758	47'142
Nettoertrag		192'325	197'397
Wertberichtigungen für Verluste	3	- 21'126	- 21'698
Personalaufwand		- 50'708	- 49'886
Sachaufwand	22	- 32'554	- 34'868
Total Geschäftsaufwand		- 83'262	- 84'754
Ergebnis vor Steuern		87'937	90'945
Ertragssteueraufwand	14	- 18'509	- 19'099
Reingewinn		69'428	71'846
Ergebnis pro Aktie			
Unverwässert	13	2.46	2.55
Verwässert	13	2.46	2.55

Der Anhang zur verkürzten Konzernzwischenrechnung bildet einen integralen Bestandteil dieser Darstellung.

Verkürztes konsolidiertes Gesamtergebnis (ungeprüft)

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Reingewinn	69'428	71'846
Amortisation von berücksichtigtem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	- 168	- 168
Amortisation von berücksichtigten versicherungsmathematischen Verlusten	2'844	2'685
Unrealisierte Gewinne/ (Verluste) aus Finanzanlagen	13	-
Total sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	2'689	2'517
Gesamtergebnis	72'117	74'363

Der Anhang zur verkürzten Konzernzwischenrechnung bildet einen integralen Bestandteil dieser Darstellung.

Verkürzte konsolidierte Bilanz (ungeprüft)

In Tausend CHF	Anhang	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
AKTIVEN			
Flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken		612'895	668'948
Forderungen gegenüber Kunden, netto	3	4'171'446	4'072'617
Finanzanlagen	4	11'863	11'961
Sachanlagen, netto	5	4'608	4'912
Immaterielle Werte, netto	6	24'078	23'379
Goodwill	7	3'799	-
Sonstige Aktiven	8	70'927	67'161
Latente Steuerguthaben	14	7'520	8'119
Total Aktiven ¹		4'907'136	4'857'097
PASSIVEN			
Kundeneinlagen	9	2'356'134	2'354'569
Rechnungsabgrenzungen und andere Passiven		95'162	91'967
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10	499'952	449'894
Langfristige Verbindlichkeiten	10	1'121'178	1'069'868
Sonstige Passiven		40'684	42'601
Total Verbindlichkeiten ¹		4'113'110	4'008'899
Aktienkapital		30'000	30'000
Kapitalreserven		293'456	390'931
Eigene Aktien		-101'004	-100'385
Bilanzgewinn		602'387	561'154
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung		-30'813	-33'501
Total Eigenkapital		794'026	848'198
Total Passiven		4'907'136	4'857'097

¹ Das Konzernvermögen per 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 beinhaltet Vermögenswerte der konsolidierten Variable Interest Entities ("VIEs") in der Höhe von TCHF 484'642 bzw. TCHF 487'550, welche nur verwendet werden können, um die Verpflichtungen der VIEs zu begleichen. Die Konzernverbindlichkeiten per 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 beinhalten Verbindlichkeiten der VIEs in der Höhe von TCHF 398'530 bzw. TCHF 398'238, für welche die Gläubiger keinen Regress auf Cembra Money Bank AG geltend machen können.

Der Anhang zur verkürzten Konzernzwischenrechnung bildet einen integralen Bestandteil dieser Darstellung.

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis (ungeprüft)

<i>In Tausend CHF</i>	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	Total Eigenkapital
Bilanz per 1. Januar 2016	30'000	- 100'093	485'351	417'448	- 33'358	799'348
Reingewinn	-	-	-	71'846	-	71'846
Bezahlte Dividenden	-	-	- 94'464	-	-	- 94'464
Veränderungen der Kapitalreserven aufgrund der Aktienprogramme	-	-	- 165	-	-	- 165
Eigene Aktien	-	-	-	-	-	-
Umklassierung von sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern von -895 ¹	-	-	-	-	2'517	2'517
Bilanz per 30. Juni 2016	30'000	- 100'093	390'723	489'294	- 30'841	779'083
Bilanz per 1. Januar 2017	30'000	- 100'385	390'931	561'154	- 33'501	848'198
Reingewinn	-	-	-	69'428	-	69'428
Bezahlte Dividenden	-	-	- 97'276	- 28'196	-	- 125'471
Veränderungen aufgrund der Aktienprogramme	-	824	- 199	-	-	625
Eigene Aktien	-	- 1'443	-	-	-	- 1'443
Umklassierung von sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern von -711 ¹	-	-	-	-	2'676	2'676
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus den zur Veräusserung verfügbaren Schuldtitel, nach Steuern von -3	-	-	-	-	13	13
Bilanz per 30. Juni 2017	30'000	- 101'004	293'456	602'387	- 30'813	794'026

¹ Umklassierungen aus den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus dem Vorsorgeplan werden in der Erfolgsrechnung unter Personalaufwand klassifiziert.

Der Anhang zur verkürzten Konzernzwischenrechnung bildet einen integralen Bestandteil dieser Darstellung.

Verkürzte konsolidierte Mittelflussrechnung (ungeprüft)

Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)	Anhang	30. Juni 2017	30. Juni 2016
MITTELFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT			
Reingewinn		69'428	71'846
Überleitung des Ergebnisses zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit:			
Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden		21'126	21'698
Latenter Ertragssteueraufwand		- 399	9
Abschreibungen		612	734
Abschreibungen auf immateriellen Werten		3'609	3'194
Abnahme (-)/Zunahme von Rechnungsabgrenzungen		3'195	- 1'021
Abnahme/Zunahme (-) von Steuerguthaben		- 13'825	- 21'997
Abnahme/Zunahme (-) bei übrigen Forderungen		6'074	948
Sonstige operative Tätigkeiten		2'625	3'659
Mittelfluss aus operativer Tätigkeit		92'446	79'070
MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Nettoveränderung von Forderungen gegenüber Kunden	23	- 119'954	- 58'247
Investitionen in Sachanlagen		- 308	- 209
Abnahme/Zunahme (-) von Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung		3'129	17'072
Investitionen in immaterielle Werte		- 8'087	- 1'264
Sonstige Investitionstätigkeiten		78	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		- 125'142	- 42'649
MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Nettoveränderung von Kundeneinlagen		1'564	77'523
Aufnahme langfristiger Darlehen ohne Rückgriffmöglichkeit		-	199'285
Aufnahme langfristiger Darlehen		150'948	-
Rückzahlung Darlehen ohne Rückgriffmöglichkeit		-	- 200'000
Rückzahlung kurz- und langfristiger Darlehen		- 50'000	- 150'000
Bezahlte Dividenden		- 125'471	- 94'464
Kauf eigener Aktien		- 1'443	-
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		1'046	- 354
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 23'357	- 168'010
Zunahme/Abnahme (-) von flüssigen Mitteln und Forderungen gegenüber Banken, netto		- 56'053	- 131'588
FLÜSSIGE MITTEL UND FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN			
Beginn der Periode		668'948	572'440
Ende der Periode		612'895	440'852
ERGÄNZUNGEN ZUR MITTELFLUSSRECHNUNG			
Mittelabfluss für Zinsen		- 10'638	- 12'354
Mittelabfluss für Ertragssteuern		- 32'659	- 39'065

Der Anhang zur verkürzten Konzernzwischenrechnung bildet einen integralen Bestandteil dieser Darstellung.

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlage der Darstellung und Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

Cembra Money Bank mit Hauptsitz in Zürich umfasst die Gesellschaft Cembra Money Bank AG («die Bank» oder Stammhaus) und die Tochtergesellschaften Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH in Liquidation, Swiss Auto Lease 2013-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2015-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2016-1 und Swissbilling SA (gemeinsam als «Konzern» bezeichnet).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist ungeprüft und umfasst die verkürzte konsolidierte Bilanz, die verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung, den verkürzten konsolidierten Eigenkapitalnachweis und die verkürzte konsolidierte Mittelflussrechnung. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den «Generally Accepted Accounting Principles» («US GAAP»), und in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

Gewisse Finanzinformationen, die normalerweise in einem Geschäftsbericht gemäss US GAAP gezeigt werden müssen, sind in einem Konzernzwischenabschluss nicht ausgewiesen. Der Konzernzwischenabschluss beinhaltet alle Abgrenzungen, die der Konzern als relevant betrachtet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Die in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellten Ergebnisse können nicht zwingend als Indikator für das Ergebnis, das für das gesamte Jahr erwartet werden kann, betrachtet werden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit der Konzernrechnung und dem Anhang zur Konzernrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 gelesen werden.

Für die Erstellung von Abschlüssen gemäss US GAAP muss die Geschäftsleitung Schätzungen auf Basis von Annahmen bezüglich zukünftiger Wirtschafts- und Marktbedingungen vornehmen, die sich auf die ausgewiesenen Beträge und auf zugehörige Angaben in den Abschlüssen auswirken. Der Konzern ist der Auffassung, dass er die aktuellen Bedingungen und die zu erwartenden Veränderungen dieser Bedingungen angemessen einschätzt. Dennoch ist es möglich, dass die tatsächlichen Bedingungen im Jahr 2017 und darüber hinaus schlechter sind als in diesen Schätzungen angenommen. Dies könnte das Betriebsergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns erheblich beeinflussen.

Die Abkürzung TCHF in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss steht für Tausend CHF. In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation in Tausend Schweizer Franken gerundet, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2. Änderungen in der Rechnungslegung

Am 18. Februar 2015 hat das FASB das ASU 2015-02 «Consolidation (Topic 810): Amendments to the Consolidation Analysis» veröffentlicht, das die Konsolidierungsregelung in ASC 810 sowie die Konsolidierungsanalyse unter US GAAP wesentlich ändert. Dieses ASU ändert die Beurteilung in der Konsolidierungsanalyse der Gebühren, die an den Entscheidungsträger («decision maker») oder an den Dienstleister bezahlt werden. Der Konzern hat diesen Standard per 1. Januar 2016 angewendet. Es besteht kein wesentlicher Einfluss aus der Anwendung dieses ASU auf die Konzernrechnung.

Am 7. April 2015 hat das FASB das ASU 2015-03 «Interest - Imputation of Interest (Subtopic 835-30): Simplifying the Presentation of Debt Issuance Costs» veröffentlicht, das die Darstellung der Fremdkapitalausgabekosten in der Bilanz verändert. Unter diesem ASU wird die Berichtseinheit solche Kosten als direkten Abzug von der jeweiligen Verbindlichkeit statt über ein Aktivum in der Bilanz ausweisen. Die Amortisierung der Kosten wird weiterhin als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern hat diesen Standard per 1. Januar 2016 angewendet.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze geltend in künftigen Perioden

Am 5. Januar 2016 hat das FASB das ASU 2016-01 «Financial Instruments—Overall (Subtopic 825-10): Recognition and Measurement of Financial Assets and Financial Liabilities» herausgegeben, das begrenzte Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten enthält. Die neuen Richtlinien bringen Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Eigenkapitaltiteln sowie bei dem Ausweis bestimmter Änderungen im beizulegenden Zeitwert bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zusätzlich werden bestimmte Angabevorschriften im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten geändert. Der neue Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre, inklusive Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2017 beginnen. Der Konzern beurteilt zur Zeit den Einfluss aus der Anwendung des Standards auf seine Jahresrechnung.

Am 25. Februar 2016 hat das FASB das ASU 2016-02 «Leases (Topic 842)», einen neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, veröffentlicht. Gemäss dem neuen Standard wird der Leasingnehmer künftig die meisten Leasingverhältnisse bilanziell erfassen. Ausserdem werden die immobilien-spezifischen Regeln eliminiert. Die Regeln für die Sale-Leaseback-Transaktionen, die aktivierten Direktkosten sowie für die Transaktionskosten werden geändert. Für Leasinggeber werden die Regeln zur Klassifizierung und Erfassung der Verkaufs- und direkten Finanzierungsleasings geändert. Dies kann zu wesentlichen Änderungen bei der Bilanzierung entsprechender Verträge führen. Der neue Standard ist erstmalig für die Geschäftsjahre, inklusive Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beurteilt zur Zeit den Einfluss aus der Anwendung des Standards auf seine Jahresrechnung.

Am 14. April 2016 hat das FASB das ASU 2016-10 «Revenue from Contracts with Customers (Topic 606): Identifying Performance Obligations and Licensing», eine Aktualisierung der Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Leistungsverpflichtungen und Lizenzen veröffentlicht, mit dem bestimmte Aspekte zur Identifizierung von Erfüllungspflichten sowie Anwendungsleitlinien in Bezug auf Lizenzen des Erlöserfassungsstandards ASU 2014-09 klar gestellt werden. Der neue Standard ist mit Topic 606 und ASU 2014-09 anzuwenden. Am 12. August 2015 hat das FASB das ASU 2015-14 veröffentlicht, welches das Einführungsdatum des neuen Standards zur Umsatzrealisierung (ASU 2014-09) verschiebt und die vorzeitige Anwendung unter gewissen Bedingungen erlaubt. Der Standard ist erstmalig für die Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2017 beginnen. Die vorzeitige Anwendung ist für die Geschäftsjahre und Zwischenperioden erlaubt, die nach dem 15. Dezember 2016 beginnen. Der Konzern beurteilt zur Zeit den Einfluss aus der Anwendung des Standards auf seine Jahresrechnung.

Am 16. Juni 2016 hat das FASB das ASU 2016-13 «Financial Instruments—Credit Losses (Topic 326): Measurement of Credit Losses on Financial Instruments» veröffentlicht, mit der die Leitlinien zur Wertminderung von Finanzinstrumenten entsprechend ergänzt werden. Mit dem ASU wird den US GAAP Vorschriften ein neues Wertminderungsmodell hinzugefügt, das sogenannte Modell der gegenwärtig erwarteten Kreditverluste («CECL»), bei dem erwartete Verluste berücksichtigt werden und nicht bereits eingetretene Verluste. Nach dem CECL-Modell erfasst ein Unter-

nehmen eine Rückstellung auf Grundlage der geschätzten erwarteten Kreditverluste, was zu einer zeitnäheren Erfassung solcher Verluste führen wird. Gleichzeitig soll mit dem ASU auch die Komplexität von US GAAP verringert werden, indem die Anzahl der zur Verfügung stehenden Modelle verringert wird, die Unternehmen für die Bilanzierung der Wertminderung von Schuldinstrumenten verwenden können. Der neue Standard ist erstmalig für die Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2020 beginnen. Der Konzern beurteilt zur Zeit den Einfluss aus der Anwendung des Standards auf seine Jahresrechnung.

Am 17. November 2016 hat das FASB das ASU 2016-18 «Statement of Cash Flows (Topic 230): Restricted Cash» veröffentlicht, welches die Klassifizierung und Darstellung von Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung in der Mittelflussrechnung klarstellt. Unter den neuen Richtlinien sollen solche Zahlungsmittel als flüssige Mittel in der Mittelflussrechnung dargestellt werden. Die Änderungen von Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung und deren Transfer zwischen flüssigen Mittel sollen nicht als Mittelflüsse in der Mittelflussrechnung dargestellt werden. Die Richtlinien in dem ASU sind erstmalig für die Geschäftsjahre, inklusive Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2017 beginnen. Der Konzern beurteilt zur Zeit den Einfluss aus der Anwendung des Standards auf seine Jahresrechnung.

3. Forderungen gegenüber Kunden und pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Verluste

Per 30. Juni 2017 umfassen die Forderungen gegenüber Kunden des Konzerns Privatkredite, Fahrzeugfinanzierungen und Kreditkartenfinanzierungen:

In Tausend CHF	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Kredite und Kreditkarten	2'783'547	2'695'204
Kapitalisierte Entstehungskosten, netto	28'540	28'019
Total Kredite und Kreditkarten, inkl. Kapitalisierte Entstehungskosten, netto	2'812'087	2'723'223
Investitionen in Finanzierungsleasing, netto	1'399'833	1'393'951
Übrige ¹	3'569	-
Forderungen gegenüber Kunden, vor pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Verluste	4'215'488	4'117'175
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Verluste	- 44'043	- 44'557
Total Forderungen gegenüber Kunden, netto	4'171'446	4'072'617

¹ Übrige beinhaltet Swissbilling SA

Der Grossteil der Investitionen in Finanzierungsleasing besteht im Bereich Fahrzeugfinanzierung. Die Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

In Tausend CHF	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Total Mindestleasingzahlungen	1'513'341	1'505'950
Nicht realisierter Zinsertrag ¹	- 113'509	- 111'998
Investitionen in Finanzierungsleasing	1'399'833	1'393'951
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Verluste	- 4'874	- 4'791
Investitionen in Finanzierungsleasing, netto	1'394'959	1'389'160

¹ Beinhaltete Vertragsabschlusskosten für Finanzierungsleasing über TCHF 14'593 und TCHF 14'158 per 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016.

Der Konzern bilanzierte per 30. Juni 2017 und 31. Dezember 2016 TCHF 461'040 und TCHF 460'803 an Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasing, die als Deckung für die ausstehenden Anleihen im Rahmen der Verbriefungstransaktionen dienen. Weitere Informationen zur Verbriefung sind im Anhang 17 aufgeführt.

Die folgende Tabelle enthält weitere Informationen über Forderungen gegenüber Kunden:

In Tausend CHF	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Privatkredite	1'768'870	1'751'350
Fahrzeugfinanzierungen	1'665'419	1'648'085
Kreditkarten	777'630	717'739
Übrige ¹	3'569	-
Forderungen gegenüber Kunden, vor pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Verluste	4'215'488	4'117'175
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Verluste	- 44'043	- 44'557
Total Forderungen gegenüber Kunden, netto	4'171'446	4'072'617

¹ Übrige beinhaltet Swissbilling SA

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusammenfassung der Veränderungen in Wertberichtigungen für Verluste dar:

In Tausend CHF	Bestand am 1. Januar 2017	Wertberichtigungen für Verluste	Abschreibungen	Wiedereingänge	Sonstige	Bestand am 30. Juni 2017
Privatkredite	31'427	13'690	- 35'469	21'634	-	31'282
Fahrzeugfinanzierungen	6'866	4'077	- 9'420	5'716	-	7'239
Kreditkarten	6'264	3'104	- 7'264	3'221	-	5'325
Übrige ¹	-	255	-	79	- 138	196
Total	44'557	21'126	- 52'153	30'650	- 138	44'043
In % der Forderungen gegenüber Kunden, netto						1.1%

¹ Übrige beinhaltet Swissbilling SA

<i>In Tausend CHF</i>	Bestand am 1. Januar 2016	Wertberichtigungen für Verluste	Abschreibungen	Wieder- einzüge	Sonstige	Bestand am 30. Juni 2016
Privatkredite	32'542	15'421	- 38'398	22'709	-	32'274
Fahrzeugfinanzierungen	7'026	2'782	- 8'625	5'551	-	6'735
Kreditkarten	5'591	3'495	- 6'231	3'087	-	5'941
Total	45'159	21'698	- 53'254	31'347	-	44'950
In % der Forderungen gegenüber Kunden, netto						1.1 %

Qualität der Forderungen gegenüber Kunden

Der Konzern beschreibt die Merkmale der Forderungen gegenüber Kunden und macht Angaben zu Sicherheiten, Zahlungsverhalten, Bonitätsindikatoren und Wertminderungen. Der Konzern verwaltet diese Portfolios unter Berücksichtigung von Daten zu Ausfällen und gefährdeten Forderungen, die als Leistungskennzahlen definiert wurden. Die in diesem Abschnitt verwendeten Kategorien wie etwa gefährdete Forderungen werden durch verbindliche Richtlinien definiert. Der Konzern nimmt die Kategorisierung auf Basis des entsprechenden Anwendungsbereichs und der in den entsprechenden Standards enthaltenen Definitionen vor. Die Kategorie überfällige Forderungen gegenüber Kunden wird bei der Verwaltung der Forderungen gegenüber Kunden angewandt. Definitionen dieser Kategorien sind im Anhang 1 zur Konzernrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 enthalten.

Überfällige Forderungen gegenüber Kunden

Die folgende Tabelle stellt Details zu den überfälligen Forderungen gegenüber Kunden als Prozentsatz der Forderungen gegenüber Kunden und Investitionen in Finanzierungsleasing dar:

	30. Juni 2017		31. Dezember 2016	
	30+ Tage ausstehend	90+ Tage ausstehend	30+ Tage ausstehend	90+ Tage ausstehend
<i>Per 31. Dezember</i>				
Privatkredite	3.0%	0.7%	2.9%	0.6%
Fahrzeugfinanzierungen	1.1%	0.1%	0.8%	0.2%
Kreditkarten	1.2%	0.5%	1.2%	0.5%
Total¹	1.9%	0.4%	1.8%	0.4%

¹ Swissbilling SA ist nicht enthalten. Es gibt keinen wesentlichen Einfluss auf die überfälligen Forderungen des Konzerns.

Gefährdete Forderungen gegenüber Kunden

Die nachstehende Tabelle führt Details zu den gefährdeten Forderungen auf:

In Tausend CHF	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Privatkredite	12'514	10'750
Fahrzeugfinanzierungen	2'330	2'496
Kreditkarten	3'665	3'313
Total¹	18'509	16'559
Deckungsgrad gefährdete Forderungen ²	238.0%	269.1%

¹ Swissbilling SA ist nicht enthalten. Es gibt keinen wesentlichen Einfluss auf die gefährdeten Forderungen des Konzerns.

² Berechnet als die pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Verluste dividiert durch die gefährdeten Forderungen gegenüber Kunden.

Bonitätsindikatoren

Der Konzern wendet für seine Kunden unterschiedliche Ratings («Consumer Ratings») an, um deren allgemeine Bonität zu beurteilen. Es gibt fünf Ratingstufen, die jeweils auf historischen Erfahrungen basierende Ausfallwahrscheinlichkeiten, definiert als mindestens 90 Tage überfällige Forderungen, widerspiegeln. Die fünf Ratings und ihre jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind:

- (a) CR1 0.00 % – 1.20 %,
- (b) CR2 1.21 % – 2.97 %,
- (c) CR3 2.98 % – 6.99 %,
- (d) CR4 7.00 % – 13.16 % und
- (e) CR5 13.17 % und höher.

Für Privatkunden leitet sich das Rating aus einem Score ab, der aufgrund der Beurteilung des Kreditantrags anhand der internen Scorecards berechnet wird. Jeder Kreditscore wird in eines der Ratings umgerechnet. Für gewerbliche Kunden wird ein Kreditnehmerrating («Obligor Rating») vergeben. Das Obligor Rating kann in ein Äquivalent des Consumer Ratings umgerechnet werden.

Neben dem regelmässigen Scorecard Monitoring wird eine vierteljährliche Paritätsprüfung vorgenommen, um auf Portfolioebene zu überwachen, ob die einzelnen Ratings die Bonität angemessen widerspiegeln. Die Paritätsprüfung bestätigt, dass das Rating, obwohl es gegebenenfalls vor mehr als zwölf Monaten ermittelt wurde und somit der anfängliche zwölfmonatige Vorhersagezeitraum für die Ausfallwahrscheinlichkeit ausgelaufen ist, weiterhin die Ausfallwahrscheinlichkeit korrekt widerspiegelt.

In Tausend CHF	30. Juni 2017				
	CR1	CR2	CR3	CR4	CR5
Privatkredite	786'428	555'305	347'341	78'394	1'401
Fahrzeugfinanzierungen	916'352	516'407	191'425	31'841	9'395
Kreditkarten	593'967	139'812	40'860	2'970	21
Total¹	2'296'747	1'211'524	579'626	113'205	10'817
In % der Forderungen gegenüber Kunden, vor pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Verluste	54.5 %	28.8 %	13.8 %	2.7 %	0.2 %

¹ Swissbilling SA ist nicht enthalten. Es gibt keinen wesentlichen Einfluss auf die Bonitätsindikatoren des Konzerns.

In Tausend CHF	31. Dezember 2016				
	CR1	CR2	CR3	CR4	CR5
Privatkredite	832'578	519'423	319'312	79'071	967
Fahrzeugfinanzierungen	920'032	505'281	181'411	31'634	9'727
Kreditkarten	550'965	128'111	36'199	2'438	26
Total	2'303'575	1'152'815	536'922	113'143	10'720
In % der Forderungen gegenüber Kunden, vor pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Verluste	56.0 %	28.0 %	13.0 %	2.7 %	0.3 %

4. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen die zur Veräusserung verfügbaren Schuldtitel.

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel	11'863	11'961
Total Anlagen in Wertschriften	11'863	11'961

Die folgende Tabelle stellt die fortgeschriebenen Anschaffungskosten, den Fair Value sowie die unrealisierten Gewinne und Verluste nach Kategorie der zur Veräusserung verfügbaren Schuldtitel dar.

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017				31. Dezember 2016			
	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne, brutto	Unrealisierte Verluste, brutto	Fair Value	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne, brutto	Unrealisierte Verluste, brutto	Fair Value
Schuldtitel ausgegeben von Schweizer Kantonen	2'042	13	-8	2'046	2'051	2	-	2'053
Schuldtitel ausgegeben von Schweizer Städten	1'018	4	-4	1'018	1'032	1	-3	1'030
Schuldtitel ausgegeben von Schweizer Hypothekarinstitutionen	8'806	58	-66	8'799	8'897	10	-29	8'878
Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel	11'866	75	-77	11'863	11'980	13	-32	11'961

Die Fälligkeit der zur Veräusserung verfügbaren Schuldtitel wird in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

<i>In Tausend CHF</i>	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Fair value
	30. Juni 2017	30. Juni 2017
innert 1 Jahr	1'018	1'018
in 1 bis 5 Jahren	10'848	10'845
in 5 bis 10 Jahren	-	-
nach 10 Jahren	-	-
Total Schuldtitel	11'866	11'863

5. Sachanlagen

<i>In Tausend CHF</i>	Geschätzte Nutzungsdauer (in Jahren)	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
ANSCHAFFUNGSWERTE			
Liegenschaften und Einbauten	(5-40)	5'653	5'596
Übrige Sachanlagen	(3-10)	7'380	7'286
Total		13'033	12'882
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Liegenschaften und Einbauten		- 3'190	- 3'014
Übrige Sachanlagen		- 5'235	- 4'956
Total		- 8'425	- 7'970
BUCHWERT			
Liegenschaften und Einbauten		2'463	2'582
Übrige Sachanlagen		2'145	2'330
Total		4'608	4'912

Die Abschreibungen beliefen sich für das erste Halbjahr 2017 auf TCHF 612 und für die Vorjahresperiode auf TCHF 734. Der Konzern hat in den Halbjahresperioden per 30. Juni 2017 respektive per 30. Juni 2016 keinen Wertminderungsverlust ausgewiesen.

6. Immaterielle Werte

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Anschaffungswerte	39'389	35'101
Kumulierte Abschreibungen	- 15'311	- 11'722
Buchwert	24'078	23'379

Aktivierete Software wird über eine Nutzungsdauer von ein bis fünf Jahren abgeschrieben. Die gewichtete durchschnittliche Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre per 30. Juni 2017. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Werte betrug TCHF 3'609 im ersten Halbjahr 2017 sowie TCHF 3'194 in der Vorjahresperiode. Der Anstieg ist auf die Abschreibungen der im Zusammenhang mit Swissbilling SA erworbenen immateriellen Werte zurückzuführen.

7. Goodwill

Am 17. Februar 2017 erzielte der Konzern eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 % der Aktien der Swissbilling SA, einer Schweizer Anbieterin von Rechnungsfinanzierungen mit Geschäftstätigkeit vorwiegend in der französischsprachigen Schweiz. Goodwill im Zusammenhang mit dieser Transaktion stellt sich wie folgt dar:

<i>In Tausend CHF</i>	Bestand am 1. Januar 2017	In der Berichts- periode erworbener Goodwill	Sonstige	Bestand am 30. Juni 2017
Privatkredite	-	3'799	-	3'799
Fahrzeugfinanzierungen	-	-	-	-
Nettobuchwert	-	3'799	-	3'799

Der Konzern hat in der Halbjahresperiode per 30. Juni 2017 keinen Wertminderungsverlust ausgewiesen.

8. Sonstige Aktiven

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	23'581	26'710
Steuerguthaben	29'293	15'468
Sonstige Forderungen	16'176	22'250
Rechnungsabgrenzungen	814	1'204
Übrige	1'063	1'528
Total sonstige Aktiven	70'927	67'161

Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung sind solche, die nicht zur Verwendung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und bezüglich ihrer Verwendung Beschränkungen unterliegen. Der Konzern hatte per 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung in Höhe von TCHF 23'581 und TCHF 26'710 im Zusammenhang mit den konsolidierten VIE (siehe Anhang 17).

Die Steuerguthaben per 30. Juni 2017 beinhalten Mehrwertsteuer- und Einkommensteuerguthaben. Der Anstieg von Einkommensteuerguthaben ist auf Steuervorauszahlungen zurückzuführen.

9. Einlagen

In der folgenden Tabelle sind die Fälligkeiten der Kundeneinlagen, Termineinlagen und Prepaid-Karten per 30. Juni 2017 respektive 31. Dezember 2016 aufgeführt:

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
auf Sicht	197'480	202'778
innert 3 Monaten	160'284	255'943
3 bis 6 Monate	269'211	292'639
6 bis 12 Monate	531'523	429'515
nach 12 Monaten, davon	1'197'636	1'173'695
fällig in 2018	154'630	-
fällig in 2019	227'878	405'768
fällig in 2020	225'514	142'928
fällig in 2021	133'204	147'759
fällig in 2022 und später	151'002	117'014
fällig in 2023 und später	305'408	360'226
Total	2'356'134	2'354'569

Auf Einlagen auf Sicht bestehen keine Kündigungsfristen. Sämtliche Kundeneinlagen lauten auf Schweizer Franken. Der gewichtete Durchschnittszinssatz für alle Einlagen betrug per 30. Juni 2017 ca. 0.55 %, respektive 0.59 % per 31. Dezember 2016.

10. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten sind nachstehend aufgeführt:

In Tausend CHF	Fälligkeit	30. Juni 2017		31. Dezember 2016	
		Betrag	Vertraglicher Zinssatz	Betrag	Vertraglicher Zinssatz
Gegenüber Dritten (Bankkredit) (kurzfristig)	2017	100'000	0.88 %	150'000	0.89 %
Gegenüber Dritten (Bankkredit)	2018	150'000	0.42 %	150'000	0.42 %
davon kurzfristiger Anteil	2017	-	-	50'000	-
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe) (kurzfristig)	2017	249'952	1.13 %	249'894	1.13 %
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe)	2019	100'044	0.75 %	100'054	0.75 %
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe)	2021	175'000	0.50 %	175'000	0.50 %
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe)	2022	99'963	1.25 %	99'959	1.25 %
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe)	2023	200'000	0.18 %	200'000	0.18 %
Gegenüber Dritten (unbesicherte Anleihe)	2025	150'948	0.38 %	-	-
Anleihe ohne Rückgriffmöglichkeit (Auto ABS) ¹	2019	200'000	0.23 %	200'000	0.23 %
Anleihe ohne Rückgriffmöglichkeit (Auto ABS) ¹	2020	200'000	0.22 %	200'000	0.22 %
Abzüglich nicht amortisierte Fremdkapitalausgabekosten		-4'776		-5'145	-
Total kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		1'621'130		1'519'762	

¹ Zugehörig zu konsolidierten VIEs.

Der vertragliche Zinssatz bezieht sich auf den geschuldeten Zins auf der jeweiligen Verbindlichkeit. Der Gesamtzinssatz hingegen beinhaltet zusätzlich Gebühren und aktivierte Ausgabekosten, die über die Vertragslaufzeit des jeweiligen Instrumentes amortisiert werden. Per 30. Juni 2017 hatte der Konzern ausschliesslich festverzinsliche Verbindlichkeiten.

Der Konzern kapitalisiert die Kosten, die im Zusammenhang mit Darlehen und emittierten Anleihen entstehen, und schreibt diese über die voraussichtliche Laufzeit des jeweiligen Kreditinstruments ab. Per 30. Juni 2017 betragen die aktivierten Fremdkapitalausgabekosten TCHF 4'776 und per 31. Dezember 2016 waren es TCHF 5'145.

Die Bereitstellungsprovisionen werden über die Laufzeit der Verpflichtungsperiode verbucht.

Der Konzern hat 2014 einen Kreditvertrag über TCHF 150'000 mit einer internationalen Bank mit der Laufzeit bis 2018 abgeschlossen. Per 30. Juni 2017 wurde die Fazilität vollumfänglich in Anspruch genommen mit TCHF 50'000 mit einer Laufzeit bis 2017 und TCHF 100'000 mit einer Laufzeit bis 2018. Alle Tranchen unter dieser Fazilität sind festverzinst für drei Jahre ab Inanspruchnahme.

Der Konzern hat im Juli 2015 eine revolvingende Fazilität über TCHF 100'000 mit einer Schweizer Bank abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Am 30. Juni 2017 war diese Fazilität ungenutzt mit einer Bereitstellungsprovision von 0.35%.

Am 4. Januar 2016 hat der Konzern eine revolvingende Kreditfazilität mit einer Schweizer Bank mit einer Laufzeit bis Ende 2018 unterzeichnet. Diese Fazilität beinhaltet eine unbesicherte Zusage über TCHF 50'000 und hat eine Bereitstellungsgebühr von 0.20% jährlich.

Am 3. Februar 2016 hat der Konzern eine revolvingende Kreditfazilität mit einer internationalen Bank mit einer Laufzeit von 3 Jahren unterzeichnet. Diese Fazilität beinhaltet eine unbesicherte Zusage über TCHF 100'000 und hat eine jährliche Bereitstellungsgebühr von 0.25%.

Am 8. Juni 2016 verbriefte der Konzern zum vierten Mal die Auto-Leasingforderungen und emittierte eine festverzinsliche Anleihe (ABS) mit einem Volumen von TCHF 200'000 am Schweizer Kapitalmarkt. Diese hat eine reguläre Laufzeit von zehn Jahren und einen optionalen Rückzahlungstermin nach 3 3/4 Jahren. Der Erlös aus der Emission wurde für die Rückzahlung des zweiten ABS verwendet, das 2013 emittiert wurde. Am 23. Juni 2016 wurden die Anleihen in der Höhe von TCHF 200'000 vollumfänglich zurückbezahlt. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen gegenüber den ursprünglichen Inhabern dieser Anleihen.

Am 6. September 2016 hat der Konzern eine unbesicherte Anleihe von TCHF 200'000 mit der Laufzeit von sieben Jahren und einem Coupon von 0.18% emittiert. Am 1. Juni 2017 hat der Konzern eine unbesicherte Anleihe von TCHF 150'000 (mit Agio) mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.375% emittiert.

Der Konzern ist per 30. Juni 2017 am Schweizer Kapitalmarkt mit TCHF 975'000 unbesicherten Anleihen vertreten. Die Anleihen wurden in 2013 (Laufzeit bis 2017), 2014 (Laufzeiten bis 2019 und 2022), 2015 (Laufzeit bis 2021), 2016 (Laufzeit bis 2023) und 2017 (Laufzeit bis 2025) herausgegeben.

Am 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 hatte der Konzern zugesicherte Kreditfazilitäten über TCHF 350'000 respektive TCHF 500'000, die alle unbenutzt waren. Die gewichtete durchschnittliche Bereitstellungsprovision von allen Fazilitäten betrug am 30. Juni 2017 und 31. Dezember 2016 jeweils 0.24%.

11. Vorsorgeplan

Die Kosten des Vorsorgeplans sind nachstehend aufgeführt:

Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Dienstzeitaufwand aus Vorsorgeverpflichtungen	3'342	3'681
Amortisation von berücksichtigter nachzuerrechnender Dienstzeitgutschrift	- 213	- 213
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	- 2'512	- 2'593
Zinsaufwand aus Vorsorgeverpflichtungen	634	826
Amortisation von berücksichtigten versicherungsmathematischen Verlusten	3'600	3'399
Total Vorsorgeaufwand	4'851	5'100

12. Eigenmittelunterlegung

Der Konzern untersteht der Aufsicht der FINMA. Die Kapitalausstattung des Konzerns unterliegt qualitativen Beurteilungen seitens der Aufsichtsbehörden, einschliesslich der FINMA, hinsichtlich der Zusammensetzung, der Risikogewichtungen und anderer Faktoren.

Per 30. Juni 2017 hielt sich der Konzern an die geltenden gesetzlichen Bestimmungen der von der FINMA festgelegten Eigenmittelanforderung für Banken der Kategorie IV. Der Konzern ist bestrebt, seine Kapitalbasis konstant deutlich über die Mindestanforderung von 11.2% zu halten. Der Konzern war nach den Vorschriften der FINMA und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ausreichend mit Eigenmitteln unterlegt.

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
ANRECHENBARE EIGENMITTEL		
Kernkapital (Tier 1)	774'589	752'667
davon hartes Kernkapital (CET1)	774'589	752'667
Total anrechenbares Kapital	774'589	752'667
RISIKOGEWICHTETE POSITIONEN		
Kreditrisiko	3'236'004	3'151'966
Nicht gegenparteibezogene Risiken	27'396	28'541
Markt Risiken	5'049	7'244
Operationelle Risiken	571'662	569'848
Summe der risikogewichteten Positionen	3'840'112	3'757'600
KAPITALQUOTEN		
CET1-Kapitalquote	20.2 %	20.0 %
Tier-1-Kapitalquote	20.2 %	20.0 %
Gesamtkapitalquote	20.2 %	20.0 %

13. Ergebnis pro Aktie und ergänzende Aktieninformationen

<i>Für das Halbjahr per</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie (in Tausend CHF)	69'428	71'846
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie (in Tausend CHF)	69'428	71'846
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	30'000'000	30'000'000
Abzüglich gewichtete durchschnittliche Anzahl eigener Aktien	1'808'542	1'803'660
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für unverwässertes Ergebnis pro Aktie	28'191'458	28'196'340
Verwässerungseffekt Anzahl der Aktien	19'429	19'968
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für verwässertes Ergebnis pro Aktie	28'210'887	28'216'308
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	2.46	2.55
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	2.46	2.55

Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich wie folgt verändert:

	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
<i>Ausgegebene Aktien</i>		
Bestand zu Beginn der Periode	30'000'000	30'000'000
Emission von Aktien	-	-
Bestand am Ende der Periode	30'000'000	30'000'000
<i>Eigene Aktien</i>		
Bestand zu Beginn der Periode	1'807'627	1'803'627
Aktienbasierte Vergütung	- 10'457	- 5'980
Kauf	17'000	9'980
Bestand am Ende der Periode	1'814'170	1'807'627
Ausstehende Aktien	28'185'830	28'196'373

14. Ertragssteueraufwand

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Ertragssteuern sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Laufender Steueraufwand	18'908	19'090
Latenter Ertragssteueraufwand	- 399	9
Ertragssteueraufwand	18'509	19'099

Der latente Ertragssteueraufwand spiegelt die steuerlichen Auswirkungen temporärer Differenzen zwischen den ausgewiesenen Buchwerten von Aktiven und Passiven und den für Steuerzwecke verwendeten Werten wider.

Nach Schweizer Recht unterliegt ein in der Schweiz ansässiges Unternehmen der Ertragssteuer auf Bundes-, Kantons- und kommunaler Ebene. Der Bundessteuersatz beträgt 8.5 %. Auf Kantons- und kommunaler Ebene gelten verschiedene Steuersätze. Der effektive Steuersatz des Konzerns betrug für beide Halbjahresperioden rund 21 %.

Die latenten Steuerguthaben netto betragen TCHF 7'520 respektive TCHF 8'119 per 30. Juni 2017 und per 31. Dezember 2016.

Die Geschäftsleitung ist der Auffassung, dass die ausgewiesenen latenten Steuerguthaben mit grosser Wahrscheinlichkeit («more likely than not») realisiert werden können und auf den Erwartungen des zukünftigen steuerbaren Ertrags beruhen. Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von latenten Steuerguthaben berücksichtigt die Geschäftsleitung, ob mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Teil oder das gesamte latente Steuerguthaben realisiert werden kann. Die Realisierbarkeit von latenten Steuerguthaben hängt von der Realisierung eines steuerbaren Gewinns in den Perioden ab, in denen diese temporären Differenzen abzugsfähig werden. Die Geschäftsleitung beurteilt die geplante Auflösung latenter Steuerverpflichtungen, den zukünftig steuerbaren Gewinn und Steuerplanungsstrategien. Basierend auf dem vergangenen steuerbaren Gewinn und zukünftig erwarteten steuerbaren Gewinn für die Perioden, in denen die latenten Steuerforderungen abzugsfähig sind, ist die Geschäftsleitung der Auffassung, dass der Konzern diese abzugsfähigen Differenzen realisiert. Die Höhe der latenten Steuerguthaben, die als realisierbar betrachtet wurden, können tiefer ausfallen, falls die effektiven Gewinne tiefer ausfallen als ursprünglich angenommen.

Der Konzern hat keine nicht ausgewiesenen latenten Steuerguthaben. Zudem ist die Geschäftsleitung der Auffassung, dass keine ungewissen Steuerpositionen vorliegen, die eine Steuerrückstellung erforderlich machen würden.

15. Verpflichtungen und Garantien

Garantien des Konzerns werden im normalen Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Risikos sowie des Liquiditäts- und Kreditrisikos der Gegenpartei gewährt.

Das schweizerische Bankengesetz und das schweizerische Einlagensicherungssystem schreiben vor, dass Schweizer Banken und Wertpapierhändler für den Fall, dass eine Schweizer Bank oder ein Wertpapierhändler insolvent wird, zusammen einen Maximalbetrag von CHF 6 Milliarden für privilegierte Einlagen garantieren müssen. Bei Eintritt eines Auszahlungsereignisses, das durch eine von der FINMA auferlegte spezifische Geschäftsrestriktion oder aufgrund der Zwangsliquidation einer anderen Bank mit Kundeneinlagen ausgelöst wird, wird der Beitrag des Konzerns auf Basis seines Anteils privilegierter Einlagen im Verhältnis zur Gesamtheit privilegierter Einlagen berechnet. Auf Basis der FINMA-Schätzungen betrug der Anteil des Konzerns am Einlagensicherungsprogramm per 30. Juni 2017 TCHF 7'372. Die Einlagensicherung stellt eine Garantie dar und setzt den Konzern einem zusätzlichen Risiko aus. Der Konzern hält die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Verlustes aus dieser Verpflichtung per 30. Juni 2017 für gering.

Kreditzusagen sind Vereinbarungen über eine Kreditvergabe an einen Kunden unter dem Vorbehalt, dass keine der vertraglich vereinbarten Bedingungen verletzt wird. Sie haben in der Regel ein festes Verfalldatum oder andere Kündigungsbestimmungen. Kreditzusagen sind zumeist unbesichert und können im vollen, vom Konzern zugesagten, Umfang in Anspruch genommen werden.

Der zugesagte Gesamtbetrag entspricht nicht unbedingt dem zukünftigen Mittelbedarf, da die Kreditlinien auslaufen oder gekündigt werden können, ohne dass sie vollständig in Anspruch genommen werden. Wertberichtigungen für diese nicht in Anspruch genommenen Zusagen wurden nicht für notwendig erachtet, da der Konzern die Kreditlinien jederzeit einseitig kündigen kann.

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Ordentliche Kreditzusagen	72'505	57'625
Ungenutzte Darlehenslimiten	55'605	50'333
Ungenutzte Kreditkartenlimiten	2'816'067	2'666'614

16. Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zu den Aktiven und Passiven, die nicht zum Fair Value bilanziert werden. Nicht in der Tabelle enthalten sind Finanzierungsleasing-Verträge und nicht finanzielle Aktiven und Passiven. Im Wesentlichen werden alle nachstehend aufgeführten Aktiven und Passiven der Stufe 3 zugeordnet.

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017		31. Dezember 2016	
	<i>Nettobuchwert</i>	<i>Geschätzter Fair Value</i>	<i>Nettobuchwert</i>	<i>Geschätzter Fair Value</i>
VERMÖGEN				
Kredite und Kreditkarten	2'772'918	2'840'424	2'683'457	2'769'155
VERPFLICHTUNGEN				
Einlagen	- 2'356'134	- 2'397'158	- 2'354'569	- 2'399'086
Anleihen	- 1'621'130	- 1'636'460	- 1'519'762	- 1'537'373

Es folgt eine Beschreibung, wie die Fair Values geschätzt werden.

Kredite und Kreditkarten

Anhand eines Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung von aktuellen Marktzinsdaten, bereinigt um das inhärente Kreditrisiko, oder – falls verfügbar – von notierten Marktpreisen und kürzlich erfolgten Transaktionen.

Kundeneinlagen und Darlehen

Falls keine Marktpreise vorhanden sind, wird die Kalkulation auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells vorgenommen, das effektive Zinssätze oder aktuelle Marktzinsdaten von vergleichbaren Instrumenten verwendet.

Vorsorgeplan

Nähere Details hierzu sind dem Anhang 9 zur Konzernrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 zu entnehmen.

Aktiven und Passiven, die in der Konzernrechnung zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in den vorstehenden Angaben nicht eingeschlossen. Dabei handelt es sich um flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken, sonstige Aktiven, Rechnungsabgrenzungen und sonstige Passiven.

17. Variable Interest Entities

Der Konzern setzt zur Verbriefung von Forderungen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing Zweckgesellschaften mit variablen Anteilen («VIEs») ein. Die Kundenforderungen werden von der Bank im normalen Geschäftsverlauf begründet und auf die VIEs übertragen. Die Forderungen in den VIEs weisen ähnliche Risiken und Merkmale wie die entsprechenden Forderungen der Bank auf. Dementsprechend war die Wertentwicklung dieser Aktiven ähnlich wie die Wertentwicklung anderer Kundenforderungen der Bank.

Der Konzern hat vier Verbriefungstransaktionen durchgeführt, um besicherte Anleihen emittieren zu können. Die erste Verbriefung im März 2012 beinhaltete die Emission einer Anleihe mit einem Volumen von TCHF 200'000, fällig in 2015, d.h. drei Jahre nach dem Emissionsdatum. Diese Anleihe wurde am 23. März 2015 vollumfänglich zurückbezahlt. Die zweite Verbriefung erfolgte im Juni 2013 und beinhaltete die Emission einer Anleihe mit einem Volumen von TCHF 200'000, mit einer optionalen Rückzahlung drei Jahre nach dem Emissionsdatum. Die Verzinsung betrug 0.576 % jährlich. Diese Anleihe wurde am 23. Juni 2016 vollumfänglich zurückbezahlt.

Die dritte Verbriefungstransaktion erfolgte im März 2015, in deren Rahmen eine festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von TCHF 200'000 und einer optionalen Rückzahlung nach vier Jahren emittiert wurde. Die Verzinsung beträgt 0.23 % p.a. Diese Emission hat die erste Anleihe refinanziert.

Im Juni 2016 führte der Konzern die vierte Verbriefung durch und emittierte eine Anleihe über TCHF 200'000 mit fester Verzinsung von 0.22 % jährlich und einer optionalen Rückzahlung 3 3/4 Jahre nach dem Emissionsdatum. Der Erlös aus der Emission wurde für die Rückzahlung der zweiten Anleihe verwendet.

Drittinhaber der von den VIEs emittierten Schuldverschreibungen haben nur Rückgriff auf die Forderungen im Besitz der VIEs, und nicht auf das Gesamtvermögen der Bank. Vertragsgemäss müssen die Mittelflüsse aus diesen Forderungen zunächst für Zahlungen an Drittinhaber von Schuldverschreibungen sowie für die sonstigen Aufwendungen der VIEs verwendet werden. Überschüssige Mittelflüsse stehen der Bank zur Verfügung.

Die Bank ist der Forderungsverwalter (Servicer) der VIEs und hält die von den VIEs emittierten nachrangigen Beteiligungen. Demzufolge ist der Konzern der Meistbegünstigte («Primary Beneficiary»), weil er befugt ist die Aktivitäten zu bestimmen, welche die wirtschaftliche Leistung der VIE am stärksten beeinflussen, und er ist verpflichtet Verluste zu absorbieren oder das Recht hat möglicherweise bedeutende Nutzenpotenziale aus der VIE zu erhalten. Demzufolge konsolidiert der Konzern diese VIEs.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Übersicht über die Aktiven und Passiven der oben beschriebenen konsolidierten VIEs:

<i>In Tausend CHF</i>	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
VERMÖGEN		
Forderungen gegenüber Kunden, netto	461'040	460'803
Übrige Aktiven	23'602	26'747
Total Vermögen	484'642	487'550
VERBINDLICHKEITEN		
Rechnungsabgrenzungen und andere Passiven	2'570	2'668
Anleihen ohne Rückgriffmöglichkeit	398'530	398'238
Total Verbindlichkeiten	401'101	400'906

Die Erträge aus den konsolidierten VIEs beliefen sich per 30. Juni 2017 auf TCHF 12'337 und auf TCHF 14'162 per 30. Juni 2016. Die damit verbundenen Aufwendungen für die beiden Berichtsperioden setzten sich in erster Linie zusammen aus Wertberichtigungen für Verluste in der Höhe von TCHF 1'224 bzw. TCHF 1'167 und Zinsaufwendungen in Höhe von TCHF 764 bzw. TCHF 1'111. In diesen Beträgen nicht enthalten sind konzerninterne Erträge und Kosten (bei denen es sich in erster Linie um Gebühren und Zinsen zwischen der Bank und den VIEs handelt), die bei der Konsolidierung eliminiert wurden.

18. Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften

In der Berichtsperiode per 30. Juni 2017 hatte der Konzern keine Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften.

19. Zinsertrag

Die Einzelheiten zum Zinsertrag sind nachstehend aufgeführt:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Privatkredite	84'178	98'678
Fahrzeugfinanzierungen	41'414	41'843
Kreditkarten	27'243	24'953
Übrige	-1'705	-987
Total	151'130	164'488

20. Zinsaufwand

Die Einzelheiten zum Zinsaufwand sind nachstehend aufgeführt:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Zinsaufwand für verbriefte Forderungen (ABS)	904	1'287
Zinsaufwand für Einlagen	6'688	7'591
Zinsaufwand für Darlehen	4'970	5'355
Total	12'563	14'233

21. Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

Die Einzelheiten zu den Erträgen aus Kommissionen und Gebühren sind nachstehend aufgeführt:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Versicherungen	11'936	11'956
Kreditkarten	34'467	29'688
Kredite und Finanzierungsleasing	5'982	5'201
Übrige	1'373	298
Total	53'758	47'142

22. Sachaufwand

Die Einzelheiten zum Sachaufwand sind nachstehend aufgeführt:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Dienstleistungsaufwand	5'288	3'884
Marketing ¹	3'316	5'022
Rechts- und Betriebskosten	2'884	3'100
Porto und Büromaterial	4'319	4'183
Mietaufwand und Unterhalt	2'244	3'090
Abschreibungen und Amortisationen	4'221	3'928
Informationstechnologie	10'778	11'514
Sonstige	- 495	147
Total	32'554	34'868

¹ Marketing umfasst Werbekosten, die als Aufwand erfasst werden, wenn sie anfallen.

23. Ergänzende Informationen zu Mittelflüssen

Einige ergänzende Informationen zu den Mittelflüssen sind untenstehend dargestellt:

<i>Für das Halbjahr per (in Tausend CHF)</i>	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Zunahme von Forderungen gegenüber Kunden – Kredite	- 896'510	- 829'940
Rückzahlungen von Kunden – Kredite	849'111	834'902
Zunahme von Forderungen aus Finanzierungsleasing	- 389'984	- 393'881
Rückzahlungen von Kunden – Finanzierungsleasing	381'363	390'142
Nettoveränderung von Kreditkartenforderungen	- 63'933	- 59'470
Nettoveränderung von Forderungen gegenüber Kunden	- 119'954	- 58'247

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzern hat die Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem 24. Juli 2017, dem Datum, an dem der Zwischenabschluss zur Veröffentlichung bereitstand, berücksichtigt.

Am 21. Juli 2017 unterzeichnete der Konzern eine Vereinbarung zur Refinanzierung eines CHF 42 Millionen Privatkreditportfolios von eny Finance AG, einem rein online auftretendem Anbieter von Privatkrediten. Der Konzern hat zugestimmt, künftig teilweise weitere Privatkreditvolumen zu finanzieren. Die Finanzierungstransaktion wird über ein SPV (Special Purpose Vehicle) abgewickelt, welches vollständig im Besitz und Konsolidierungskreis und unter der Kontrolle des Konzerns sein wird.



Informationen für Aktionäre

Cembra Money Bank AG Namenaktien

Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange
ISIN	CH0225173167
Valorennummer	22517316
Nennwert	CHF 1.00
Anzahl Aktien	30'000'000
Wichtigste Indizes	SPI®, Swiss All Share Index, STOXX® Europe 600
Bloomberg Ticker	CMBN SW
Reuters Ticker	CMBN.S

Kreditratings

Standard & Poor's	A- (langfristig)
Standard & Poor's	A-2 (kurzfristig)
Bank Vontobel	A-
Zürcher Kantonalbank	A-

Finanzkalender

Publikation Jahresergebnis 2017	22. Februar 2018
Generalversammlung 2018	18. April 2018

Kontakte

Investor Relations

Email: investor.relations@cembra.ch
 Telefon: + 41 (0)44 439 8572

Media Relations

Email: media@cembra.ch
 Telefon: + 41 (0)44 439 8512

Herausgeber: Cembra Money Bank AG, Zürich
Design & Konzept: Cembra Money Bank AG, Zürich
Fotografie: Foto Frank Schwarzbach AG, Zürich
Produktion: Neidhart + Schön AG, Zürich

Im vorliegenden Halbjahresbericht wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die männliche Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Bei Abweichungen zwischen der englischen und deutschen Version des Halbjahresberichts, ist die englische Version massgebend.

Cembra Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich
Schweiz

cembra.ch
[#CembraMoneyBank](https://www.instagram.com/CembraMoneyBank)